

Öffentliche Sitzung

<u>Termin der Sitzung:</u>	02.10.2019
<u>Ort der Sitzung</u>	Schwanseestr. 17, Cafeteria
<u>Beginn der Sitzung:</u>	17.30 Uhr
<u>Ende der Sitzung:</u>	19.35 Uhr

Es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

1. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Kirsten begrüßt die vom Stadtrat gewählten Mitglieder des neuen Jugendhilfeausschusses.

Herr Kind teilt mit, dass die Einladungen für die Mitglieder der CDU nicht zugestellt wurden. Die Mitglieder haben nur die Einladung über die Fraktion bekommen und so von dem Termin erfahren.

Der Bürgermeister lässt die Tagessordnung abstimmen:

	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Tagesordnung in der vorliegenden Form.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	14	0	0

2 Bestätigung der Niederschriften vom 19.06.2019

Herr Kirsten fragt nach Anmerkungen und Änderungswünschen zu den Niederschriften.

Der Bürgermeister lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Niederschrift vom 19.06.2019.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	6	8	0

3. Wahl zum Vorsitz des Jugendhilfeausschusses 4. Wahl zum stellvertretenden Vorsitz des Jugendhilfeausschusses

Herr Kirsten schlägt Frau Harke als Vorsitzende für den Jugendhilfeausschuss vor.
Herr Kirsten schlägt Herrn Faßnacht als stellvertretenden Vorsitzenden für den Jugendhilfeausschuss vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Frau Harke nimmt die Kandidatur an und stellt sich kurz vor.

Herr Faßnacht nimmt die Kandidatur an und stellt sich kurz vor.

Die Wahl findet in geheimer Abstimmung statt.

Ergebnis:

Auf Frau Harke entfielen 14 Ja-Stimmen.

Auf Herrn Faßnacht entfielen 13 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme.

Frau Harke nimmt die Wahl an.

Herr Faßnacht nimmt die Wahl an.

Frau Harke übernimmt die Sitzungsleitung.

Frau Harke und Herr Faßnacht bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Frau Harke skizziert die Arbeit der vergangenen Legislaturperiode und appelliert an die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten.

Herr Faßnacht hebt die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Ausschuss hervor. Er freut sich auf die Zusammenarbeit. Mit Blick auf die Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses schlägt er eine Vorstellungsrunde vor.

Die Mitglieder, die stellvertretenden Mitglieder und die beratenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses stellen sich vor.

5. Information zum Haushalt 2020

Frau Harke erklärt, dass vorgesehen ist, den Haushalt im Dezember einzubringen. Die Beschlussfassung im Stadtrat ist für den Januar vorgesehen.

Frau Bauer erläutert die Mehrausgaben im Bereich des SGB XII. Weiterhin erläutert sie die Entwicklung im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Sie verweist auf Einnahmen, die im Bereich der Kindertageseinrichtungen erzielt wurden.

Mit Blick auf die Beschlussfassung zum Haushalt erklärt Frau Harke, dass der Jugendhilfeausschuss zweimal über den Haushalt beraten muss. Da es für 2019 nur noch einen Sitzungstermin gibt, kann es zu einer Sondersitzung kommen.

Frau Grosse-Röthig fragt, wie die Mehreinnahmen im Kita-Bereich zustande gekommen sind.

Frau Harke verweist auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt.

6. Beratung und Beschlussfassung zu überplanmäßigen Ausgaben im Bereich HzE

Frau Kriependorf erläutert die Vorlage. Sie führt aus, dass die Mittelbereitstellung aus der Verwendungsnachweisprüfung für die Kindertageseinrichtungen erfolgen kann.

Herr Kirsten erläutert den Sachverhalt: die Kindertageseinrichtungen erhalten Geld für Ihre Aufgaben. Wenn im Verwendungsnachweis festgestellt wird, dass zu viel Geld gezahlt wurde, dann fließt das Geld zurück an die Stadt. Er verweist darauf, dass es bei der Verwendungsnachweisprüfung einen hohen Rückstand gab und erläutert die Gründe. Er verweist darauf, dass dieser Rückstau inzwischen beseitigt wurde.

Frau Kriependorf erläutert, wie der Planansatz von 2019 auf der Grundlage der Prognose von Mai 2018 zustande gekommen ist. Sie verweist darauf, dass die Ausgaben zu Beginn eines Jahres höher ausfallen. Schwierig sei zudem gewesen, dass man im Jahr 2019 Rechnungen aus dem Jahr 2018 „mitgenommen“ hat. Sie sieht die Gründe für den entstandenen Mehrbedarf unter anderem in gestiegenen Personalkosten und belegt das an Hand von Bei-

spielen. Sie verweist darauf, dass die Mittel innerhalb des Einzelplan IV aufgebracht werden können.

Frau Bauer verweist auf die Fallentwicklung, wie sie aus den Unterlagen ersichtlich ist. Sie macht deutlich, wie differenziert sich der Fallverlauf gestalten kann. Daher sind die Fallkosten sehr unterschiedlich, was eine Prognose sehr erschwert.

Herr Frenk verweist auf die Entwicklung im Rahmen des § 34 SGB VIII und möchte diese erläutert haben. Seiner Ansicht nach, sind dafür nicht nur Tarifsteigerungen verantwortlich.

Frau Bauer verweist darauf, dass die Fallkosten sehr variieren und verweist auf die unterschiedlichen Tagessätze.

Frau Kriependorf ergänzt, dass es auch eine Reihe von Übernahmen anderer Jugendämter gibt.

Frau Grosse-Röthig möchte wissen, wie weit die Verwendungsnachweisprüfung abgeschlossen ist.

Frau Kriependorf antwortet, dass man das Jahr 2016 weitgehend abgeschlossen hat. Sie verweist darauf, dass man aber nicht nach Jahren, sondern nach Trägern geprüft hat. Auffällig war bei der Prüfung, dass die Personalkosten nicht im erwarteten Umfang angefallen sind.

Frau Grosse-Röthig verweist darauf, dass sie schon einmal eine Aufstellung der Ergebnisse der Prüfung angefordert hat.

Frau Harke bestätigt das. Herr Kirsten sagt zu, das prüfen zu lassen.

Frau Bolle fragt, wie sicher es ist, dass die Mittel vorhanden sind.

Frau Kriependorf antwortet, dass die Mittel zur Verfügung stehen.

Herr Faßnacht verweist auf die Überhänge von 300.000 € aus 2018 und fragt nach dem Grund.

Frau Kriependorf antwortet, dass derartige Überhänge grundsätzlich eingeplant werden. Allerdings war es diesmal eine Vielzahl von Rechnungen, die erst in 2019 gestellt wurden.

Frau Körber fragt, ob die Reste aus 2018 im Jahr 2018 übrig sind.

Frau Kriependorf und Frau Bauer verneinen die Frage.

Frau Körber verweist auf die Vorjahre, als Geld fehlte. Sie fragt nach Sicherheitsmechanismen, die man einbauen kann. Sie möchte wissen, wie hoch der Betrag aus der Verwendungsnachweisprüfung ist.

Frau Kriependorf antwortet, dass es sich um 1,3 Mill. € handelt.

Frau Bolle fragt, wie sich ein Fall in den Hilfen zur Erziehung gestaltet.

Frau Bauer antwortet, dass eine ambulante Hilfe weniger kostet als eine stationäre Hilfe. Sie erläutert beispielhaft, dass eine Familienhilfe an der mehrere Kinder beteiligt sind, ein Fall ist. Bekommt dennoch ein Kind irgendwann eine stationäre Hilfe, bleibt die ambulante Hilfe bestehen. Damit handelt es sich bereits um zwei Fälle.

Herr Stadelmann äußert sein Unverständnis und fordert die Verwaltung auf, die Finanzen besser zu planen.

Frau Harke verweist auf die komplizierte Materie.

Auf Nachfrage von Frau Görg wird erläutert, dass das Geld innerhalb des Einzelplans IV aufgebracht wird.

Herr Dietrich fragt, ob die veränderte Datenbasis Berücksichtigung findet.

Frau Bauer antwortet, dass man an den bisherigen Ansätzen festhält.

Herr Kirsten erläutert, dass es sich beim Haushalt um ein Gesamtpaket handelt. Bei der anstehenden Steuerschätzung rechnet man mit rückläufigen Einnahmen. Dennoch müssen die Pflichtaufgaben erfüllt werden. Er verweist darauf, dass man Kürzungen vermeiden möchte.

Herr Wendelmuth begrüßt die Aussagen von Herrn Kirsten und äußert die Ansicht, dass die Diskussion ausreichend geführt ist.

Frau Harke erinnert daran, dass hinter jedem Fall Menschen und Familien stehen, die ein Recht auf Hilfe haben.

Auf Nachfrage von Herrn Eisenbrandt erläutert Frau Kriependorf die unterschiedlichen Kosten in den Bereichen des § 34 SGB VIII und des § 35a SGB VIII.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

Beschluss:	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß der Vorlage.		
Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	14	0	0

7. Sachstand zum Jugendförderplan ab 2020

Frau Harke verweist auf die Beschlussfassung zum Jugendförderplan 2020 – 2024 und die damit im Zusammenhang stehenden offenen Punkte.

Herr Ermisch informiert darüber, dass die Träger aller Maßnahmen und Projekte im Juni angeschrieben wurden. Sie wurden gebeten, die inhaltliche Schwerpunktsetzung ihrer Projekte/Maßnahmen entsprechend der Handlungsfelder der Jugendförderung der Stadt Weimar einzuordnen und an Hand der nachfolgenden Gliederung zu präzisieren:

- Zielgruppen
- Angebotsformen
- Arbeitsmethoden
- Umsetzung des Konzepts (Öffnungszeiten, Angebotsstruktur etc.)
- Ehrenamt
- Kooperation und Vernetzung

Die überarbeiteten Konzeptionen werden zur Grundlage der künftigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die im Herbst abgeschlossen werden sollen.

Frau Bauer ergänzt die Ausführungen von Herrn Ermisch und informiert über den Stand der Gespräche mit der SIT und AIDS-Hilfe. Am 19.11.2019 sollen die Konzepte der beiden Träger vorgestellt werden.

Mit Blick auf das Sachkostenbudget für die Ortsteile fragt Frau Harke nach dem Stand der Umsetzung.

Herr Kirsten antwortet, dass alles wie vorgesehen realisiert wird. Das Budget ist bei der Ortsteilbeauftragten angedockt.

Frau Harke schlägt vor, für die Sitzung am 20.11.2019 Frau Mendel (Ortsteilbeauftragte) und den Sozialarbeiter der Ortsteile einzuladen.

8. Informationen der Verwaltung

Sozialraumorientierung

Herr Kirsten informiert darüber, dass im Amt für Familie und Soziales intensiv über das Fachkonzept der Sozialraumbudgetierung nach Prof. Dr. Wolfgang Hinte diskutiert wurde. Herr Prof. Hinte stellte sein Konzept auf Einladung des Familienamtes vor. Des Weiteren wurde Kontakt mit dem Landkreis Nordfriesland und der Stadt Rosenheim aufgenommen, beide setzen das Konzept seit Jahren um. Rosenheim ist von der Sozialstruktur und von der Bevölkerungsgröße eine mit Weimar vergleichbare Stadt. Ein Team des Familienamtes hat sich in Rosenheim über die Umsetzung des Konzeptes in intensiven Gesprächen informiert. Auch die Stadt Weimar hat vor, sich auf diesen Weg zu begeben. Die in Weimar ansässigen Träger wurden bereits eingeladen, sich ebenfalls in Rosenheim darüber zu informieren. Aus diesem Grund waren die freien Träger im September vor Ort.

Auch die Stadt Graz in Österreich arbeitet seit Jahren nach diesem Konzept. Frau Krammer, die Leiterin des Jugendamtes Graz, hat einen Vortrag über die Umsetzung des Fachkonzeptes vor den freien Trägern der Stadt Weimar gehalten.

Der nächste Schritt auf dem Weg der Umsetzung in Weimar wird sein, dass man die Fraktionen darüber informiert.

Herr Kirsten wirbt im Jugendhilfeausschuss um Unterstützung für dieses Vorhaben. Er spricht davon, dass es sich um einen Paradigmenwechsel handelt, der insbesondere den freien Trägern Sicherheit gibt. Die Einführung der Sozialraumbudgetierung bietet den Trägern und der Verwaltung die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe zu begegnen.

Frau Bauer ergänzt, dass in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.11.2019 das Konzept vorgestellt werden soll.

Herr Kirsten erläutert, dass die Einführung kein Sprint sein wird, er spricht von einem Marathonlauf. Die Einführung des Fachkonzeptes hat in Rosenheim 10 Jahre gedauert. Der Vorteil in Weimar ist, dass man einen guten Kontakt nach Rosenheim hat und die dort Erfahrungen nutzen kann. Der Prozess soll so transparent wie möglich ablaufen.

Herr Kirsten wirbt um Vertrauen und spricht davon, dass man einen Beschluss im Stadtrat holen herbeiführen möchte.

Frau Bauer ergänzt, dass man auch den Bereich des SGB XII einbeziehen möchte.

Frau Grosse-Röthig verweist auf Norderstedt und fünf weitere Modellkommunen, die ebenfalls sozialraumorientiert arbeiten.

Frau Bauer macht deutlich, dass es mehrere Konzepte gibt. Sie hebt hervor, dass es sich um das Konzept von Prof. Hinte handelt, das man in Weimar umsetzen möchte.

Herr Eisenbrandt ist beeindruckt von der Grundhaltung der Verwaltung.

Herr Wendelmuth äußert die Erwartung, dass es auch einen Einstieg für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gibt.

Herr Kirsten und Frau Bauer sagen das für die nächste Sitzung zu.

Herr Kirsten führt weiter aus, dass man bestrebt ist und Herrn Prof. Hinte bitten wird, sein Konzept dem Stadtrat vorzustellen. Er macht deutlich, dass er von dem Konzept überzeugt ist. Die freien Träger, mit denen er in Rosenheim gesprochen hat, wollen nicht wieder zur vorangegangenen Arbeitsweise zurückkehren. Er wirbt nochmals um Vertrauen und Offenheit.

9. Sonstiges

Frau Görg macht auf einen Film in der ARD-Mediathek aufmerksam, bei dem es um sexuellen Missbrauch im Sportverein geht. Er behandelt die Aufdeckung und Aufarbeitung dieses Themas.

Herr Stadelmann verweist auf ein Beteiligungsprojekt im Schiller-Gymnasium. Es sollen im Bereich um die Schule Verkehrsschilder zur Sicherheit der Schülerinnen und Schüler aufgestellt werden. Auf entsprechende Schriftstücke an die Stadtverwaltung wurde bisher nicht angemessen reagiert. Er übergibt den Vorgang an Herrn Kirsten.

Herr Kind schlägt vor, die Einladungen zur Sitzung per Mail zu verschicken. Außerdem informiert er darüber, dass keine Unterlagen für die Jugendhilfeausschusssitzung an die Mitglieder der CDU-Fraktion gegangen sind.

Er fragt, wie die Besetzung der Unterausschüsse erfolgen wird.

Frau Harke macht deutlich, dass es vorerst beim Postversand bleiben wird.

Als Themen für die kommenden Sitzungen erläutert sie, dass die Satzung des Jugendamtes angefasst werden muss, die Besetzung der Unterausschüsse soll behandelt werden, evtl. muss der Haushalt behandelt werden, das Thema Sozialraumorientierung muss aufgerufen werden, die Förderrichtlinie KITA muss behandelt werden.

Herr Wendelmuth begrüßt, dass Schülervertreter der Weimarer Schulen als beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss sitzen. Er ermutigt sie, ihre Themen zu platzieren.

Herr Zugwurst zeigt sich erschrocken über den Wissensstand der Ausschussmitglieder. Er fordert die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses auf, ihre Hausaufgaben zu machen. Frau Harke macht deutlich, dass der Jugendhilfeausschuss zu großen Teilen aus ehrenamtlichen Mitgliedern besteht, die zum Teil auch anderen Professionen nachgehen und eine andere Schwerpunktsetzung haben.

Ende der Sitzung: 19.35 Uhr
Protokoll: Ralf Ermisch